

Zeitschrift: Jugend und Sport : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen

Herausgeber: Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen

Band: 29 (1972)

Heft: 7

Rubrik: Mitteilungen = Informations

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Walter Zingg hat mit seiner Erhebung einen kleinen Ausschnitt aus dem Bereich der Sportsoziologie behandelt. Die Zusammenfassung seiner Arbeit ist in der Reihe der Berichte des Forschungsinstitutes erschienen (rund 25 Seiten).

Interessenten können die Arbeit am Forschungsinstitut der ETS Magglingen beziehen.

¹ Unter sozialer Mobilität versteht der Soziologe die Bewegung von Personen von einer Position in eine andere, sei es im Beruf, in der Konfession oder im Wohnort. Intergenerationenmobilität vergleicht Positionen zwischen Generationen, z. B. zwischen Vater und Sohn. Intragenerationenmobilität vergleicht Positionen eines Individuums zu verschiedenen Zeitpunkten, verfolgt z. B. die Berufskarriere.

² Keine signifikante Abhängigkeit bedeutet hier, dass bei einer angenommenen Sicherheit von 95 Prozent der Zusammenhang zwischen Sporterfolg und Mobilität zufällig ist.

Sport de compétition et mobilité sociale (Résumé)

Walter Zingg a mené, à la demande de l'EFGS de Macolin, une enquête sociologique auprès d'environ 400 anciens sportifs. Ont été soumises à l'enquête 100 personnes de chacune des quatre disciplines suivantes: football, hockey, cyclisme et athlétisme. Elle a été basée sur l'hypothèse suivante:

Le succès, en compétition sportive, influence la mobilité sociale (*). La dépendance peut être caractérisée de la façon suivante: plus le succès sportif est important, plus grande aussi est la part de mobilité.

Pour bien comprendre la mobilité, on a réparti les différentes professions en quatre classes sociales. Le succès sportif a, lui

aussi, été classé en quatre catégories (international, national, national au sens large, régional).

On n'a pas pu prouver l'existence d'un rapport significatif quelconque entre le succès sportif et l'avancement professionnel, bien qu'on puisse constater une certaine tendance en faveur de l'hypothèse émise. Ce résultat a cependant permis de démentir l'opinion généralement partagée, que le sport de compétition nuit à la carrière professionnelle.

* Par «mobilité sociale», le sociologue entend le passage de personnes d'une position à une autre, que ce soit dans le domaine de la profession, de la confession ou du lieu de domicile.

MITTEILUNGEN

aus dem Forschungsinstitut
der Eidgenössischen Turn- und Sportschule

INFORMATIONS

de l'Institut de recherches
de l'Ecole Fédérale de Gymnastique et de Sport

13. Magglinger Symposium 1. bis 4. November 1972

Sportpsychologie – Wofür?

Die Stellung der Sportpsychologie in Universität und Sport

Über die Sportpsychologie wird in letzter Zeit viel gesprochen. Wer braucht die Sportpsychologie? Die Turnlehrer, die Spitzenathleten, die Sportwissenschaftler? Was will die Sportpsychologie überhaupt?

Das 13. Magglinger Symposium soll eine Standortbestimmung ermöglichen und Entwicklungstendenzen aufzeigen.

Provisorisches Programm

Mittwoch, 1. Nov.: Anreise nach Magglingen
Donnerstag, 2. Nov.: 15 Uhr Eröffnung des Symposiums
Freitag, 3. Nov.: 16 Uhr Abschluss des Symposiums
Samstag, 4. Nov.: Abreise der ausländischen Gäste

Vor Beginn des Symposiums und nach Abschluss des Symposiums finden verschiedene Sitzungen der europäischen Gesellschaft für Sportpsychologie – FEPSAC – statt.

13e symposium de Macolin du 1er au 4 novembre 1972

Psychologie sportive – Pourquoi?

La place de la psychologie sportive dans l'université et dans le sport

On parle beaucoup de la psychologie sportive ces jours. Qui a besoin de la psychologie sportive? Les maîtres de gymnastique, les athlètes, les savants du sport? Quel est le but de la psychologie sportive?

Le 13e symposium de Macolin essaiera de déterminer la place de la psychologie sportive et de nous montrer les tendances du développement.

Programme provisoire

Mercrèdi, 1er nov.: Arrivée à Macolin
Jeudi, 2 nov.: 15 h.: Ouverture du symposium
Vendredi, 3 nov.: 16 h.: Clôture du symposium
Samedi, 4 nov.: Départ des invités étrangers

Avant l'ouverture et après la clôture du symposium, différentes séances de la Fédération Européenne de Psychologie des Sports et des Activités Corporelles – FEPSAC – auront lieu.

24. Kongress des Deutschen Sportärztebundes Würzburg

14. bis 17. Oktober 1971

Prof. Dr. med. G. Schönholzer und Dr. med. H. Howald

Der Kongress stand unter dem Rahmenthema «Sport und Training im Kindes- und Jugendalter» und wurde durch die Chirurgische Universitätsklinik Würzburg organisiert. Wie üblich war auch der diesjährige Deutsche Sportärztekongress vor allem durch die Kollegen aus der Bundesrepublik Deutschland sehr gut besucht. Zum Rahmenthema wurden an je einem Tag Übersichtsreferate aus intern-medizinischer, respektive aus chirurgisch-orthopädischer Sicht gehalten. Für den mit der Literatur der letzten Jahre Vertrauten wurde dabei leider eigentlich nicht viel Neues geboten. Sehr bemerkenswert war dagegen ein ausgezeichnetes Referat über die Schädigungen des Zentralnervensystems beim Boxsport. Aufgrund dieses Referates müsste aus sportärztlicher Sicht der Boxsport unverzüglich verboten werden! Weiter brachte das Kongressprogramm eine sehr grosse Reihe von Kurzreferaten, die aus Zeitnot auf drei bis fünf Minuten Dauer limitiert werden mussten. Inhaltlich waren viele der Kurzreferate sehr interessant; doch blieb leider aus Zeitgründen meistens keine Möglichkeit zur Diskussion. Unseres Erachtens hätte es sich gelohnt, die Anzahl der Referate zu beschränken.

Unser eigenes Referat über «Erfahrungen bei der Ergo-Spirometrie in einem offenen System mit direkter elektronischer Datenverarbeitung» wurde sehr beachtet und allgemein gut aufgenommen.

Kongress der Allgemeinen Ärztlichen Gesellschaft für Psychotherapie in Mainz

15. bis 17. Oktober 1971

Dr. med. Pavel Schmidt

Die psychotherapeutische Fürsorge ist heute allgemein ungenügend. Um der Chronizität von psychischen Symptomen und psychosomatischen Erkrankungen vorzubeugen, ist der präventive sowie der schnelle und wirksame Einsatz der Psychotherapie – unter sorgfältiger Auswahl der richtigen Methode – unerlässlich.

Die Gruppentherapie gewinnt immer mehr an Bedeutung, und viele Referenten haben darauf hingewiesen, dass auch psychoanalytische Verfahren in der Gruppe durchzuführen sind. Angesichts des Mangels an ausgebildeten Psychotherapeuten und der grossen Zahl von Menschen, die der Psychotherapie in der einen oder anderen Form bedürfen, ist ein Vorteil der Gruppentherapie sofort einleuchtend. Sie macht die therapeutische

Situation gleichzeitig mehreren Patienten zugänglich. Die Psychotherapeuten betonen, dass die Gruppentherapie keineswegs eine verbilligte Psychotherapie sei, sondern vielmehr ein ganz eigenständiger Weg, die Menschen zu beeinflussen. Dass sie für den Kranken billiger ist und dem Arzt zudem Zeit sparen hilft, ist sicher ein wesentlicher, aber auf keinen Fall der einzige Vorteil.

Die Gruppentherapie führt, falls die Gruppe richtig zusammengestellt ist, zur wirksamen Bewusstseinsveränderung. Nur in einer kleinen Gruppe können die spezifischen Interaktionen ablaufen, die für eine Gruppen-Psychotherapie wesentlich sind. Die Intensität der gegenseitigen Einflüsse in der Gruppe neigt dazu, beim Menschen die Probleme entweder zu verstärken oder zu neutralisieren. Darum tauchen auch viele Nachteile auf. Es herrscht immer eine gewisse Unsicherheit über die Formierung einer solchen Gruppe sowie über die gegenseitige Entwicklung der Wechselbeziehungen. Je homogener die Gruppe ist, desto harmonischer verläuft im allgemeinen die Gruppenbeeinflussung. Auf dem Gebiet der Gruppen-Psychotherapie ist somit die gleiche Situation wie bei der Einzeltherapie zu beobachten. Nur mit dem Unterschiede, dass wir in der Gruppe eine allgemein bessere Abreaktion der persönlichen Konflikte in der freien Aussprache feststellen sowie eine bessere Entfaltung der Selbstheilungstendenzen, da die krankhaften Gewohnheiten respektive Einstellungen durch das Verständnis der Gruppe besser zu ertragen sind.

Das Wort «Verhaltenstherapie» wird zur Beschreibung einer Reihe neuer psychotherapeutischer Methoden benützt, die in den letzten Jahren entwickelt wurden. Sie bezieht ihre Impulse aus der experimentellen Psychologie. Die Grundvorstellung, die alle die verschiedenen Ansätze vereinigt, ist der Glaube, dass Verhaltensstörungen jeglicher Art im Grunde genommen nichts anderes als erlernte Reaktionen sind. Die Anwendung von Ideen, Methoden und Befunden experimenteller Psychologen auf praktische Probleme hat zu einem bedeutenden Fortschritt in der Therapie geführt.

Auch in der Sportpraxis müssen sich diese neuen Tendenzen widerspiegeln. Die Theorien der Verhaltenstherapie sind auch für die Problematik des Spitzensportes akzeptabel. Ich sehe in der Dekonditionierung falscher motorischer Gewohnheiten und falscher psychischer Einstellungen einen neuen Weg.

Die Psychotherapie im klassischen Begriff der Psychoanalyse scheint überwunden zu sein. – Die Psychologie von heute spielt sich sicher nicht nur «auf der Couch des Psychoanalytikers» ab. – Es ist möglich, mehrere Methoden und Vorgänge zur effektiven und kürzeren Psychotherapie in Übereinstimmung zu bringen. Auch beim Sportler bedeutet die Psychotherapie keinen Luxus, sondern eine wirksame Hilfe, den übermässigen physischen und psychischen Belastungen zu begegnen.

Sportwissenschaftliche Veranstaltungen

Congrès scientifiques relatifs au sport

Datum Date	Ort Lieu	Thema Sujet	Organisator/Patronat Organisateurs/Patronage	Auskunft/Anmeldung Renseignement/Inscription
4.– 9. September 72	Amsterdam/Holland	30th International Meeting on Alcoholism and Drug Addiction	International Council on Alcoholism and Drug Addiction	Mr. Tongue, Director Int. Council on Alcoholism and Drug Addiction B. P. 140 CH-1000 Lausanne/Switzerland
5.– 9. September 72	München/Regensburg, BRD	Weltkongress Bäder-, Sport- und Freizeitbauten	Internationale Akademie Bäder-, Sport- und Freizeitbauten	(d) IAB-Geschäftsstelle, Waller-Heer-Strasse 154 D-28 Bremen Tel. 0049 421/38 49 49 (e) IAB-English-Centre 57a Thicket Road Sutton/Surrey, England Tel. 01642/8358 (f) IAB-French-Centre 17, rue Klein Diekirch Luxemburg, Tel. 83575
7.–10. September 72	Würzburg/BRD	Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Angiologie Hauptthematika: 1. Der periphere Kreislauf des alternden Menschen 2. Periphere Durchblutung und Sport	Deutsche Gesellschaft für Angiologie e.V.	Prof. Dr. K.W. Schneider D-87 Würzburg Luitpoldkrankenhaus
2.– 6. Oktober 72	München/BRD	Programmierung von Raum- und Flächenprogrammen für olympische Sommersportanlagen und nacholympische Nutzung der olympischen Sommersportanlagen	Internationale Architekten-Union (UIA) mit Bund Deutscher Architekten Unterstützung durch IAKS	Postfach 450326 D-5 Köln 41
26. Oktober 72	Dübendorf/Schweiz	Jahresversammlung der Schweiz. Gesellschaft für Sportmedizin: 1. Somatische und psychomotorische Eignungsbeurteilung 2. Medizinische Erfahrungen der Olympiaärzte	SGSM, zusammen mit dem Fliegerärztlichen Institut in Dübendorf	Dr. med. A. Bolliger Sekretär der SGSM Seftigenstrasse 23 3000 Bern/Schweiz
26.–28. Oktober 72	Bern/Schweiz	Deutsch-österreichisch-schweizerische Unfalltagung	Schweiz. Gesellschaft für Unfallmedizin und Berufskrankheiten	Prof. Dr. med. M.E. Müller Orthopädische Klinik Inselspital 3008 Bern/Schweiz
1.– 4. November 72	Magglingen/Schweiz	13. Magglinger Symposium: «Sportpsychologie – wofür?» Die Stellung der Sportpsychologie in Universität und Sport	Forschungsinstitut der Eidg. Turn- und Sportschule zusammen mit der Féd. Européenne de Psychologie des Sports et des Activités Corporelles (FEPSAC)	Dr. phil. G. Schilling Forschungsinstitut der ETS 2532 Magglingen/Schweiz
10.–12. November 72	Erlangen/BRD	Seminar «Internistische Sportmedizin»	Deutscher Sportärztebund/ Bayerischer Sportärzteverband	Medizinische Poliklinik Universität Erlangen Sportmedizinische Abteilung, Östl. Stadtmauerstrasse 29 D-852 Erlangen/BRD
15.–19. November 72	Zagreb und Porec/Jugoslawien	1st International Symposium: «Sport Tourism and the Economy»	International Council of Sport and Physical Education	Ante Soric, Chairman The Yugoslav Committee for Tourism and Recreation Beruskavuceva 2/11 Zagreb/Jugoslawien
17.–19. November 72	Innsbruck/Österreich	Gemeinsame Veranstaltung der österreichischen und bayerischen Sportärzte	Institut für Sport- und Kreislaufmedizin der Universität Innsbruck in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Sportärzteverband	Primarius Dr. E. Raas Inst. für Sport- und Kreislaufmedizin der Universität Innsbruck Allg. öffentliches Landeskrankenhaus A-6020 Innsbruck/Österreich
23.–24. November 72	Bichsmaier/BRD (Hotel Wastlsäge)	4. Seminar «Hotelschwimmbäder»	Deutsche Gesellschaft für das Badewesen e.V., Deutscher Hotel- und Gaststättenverband (DEHOGA)	Porschekezel 4 D-43 Essen I/BRD Tel. 02141/232302
24.–25. November 72	Biel-Bienne/Schweiz	Technik in der Intensivmedizin	Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Biomedizinische Technik	U. Gessner Abt. RME Firma Hoffmann-La Roche 4002 Basel/Schweiz
15.–17. Dezember	München/BRD	5. Internationale wissenschaftliche Tagung	Deutscher Sportärztebund/ Bayerischer Sportärzteverband	Geschäftsstelle des BSAV Nymphenburger-Strasse 81/4 D-8 München/BRD

Schwimmlehrer für Schulschwimmanlagen

Für den ganzjährigen Schwimmunterricht in unseren Schulschwimmanlagen suchen wir

2 Schwimmlehrer mit SJ-Brevet, möglichst Absolventen des Bademeisterkurses.

Arbeitsbereich:

Erteilen von Schwimmunterricht an der Volksschule;
Betreuung und Wartung der Schwimmanlage.

Stellenantritt:

Anfangs September 1972.

Anstellung:

Im Rahmen der städtischen Besoldungsverordnung.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind bis
31. Juli 1972 an den Schulvorstand der Stadt Zürich,
Postfach, 8027 Zürich, zu richten.

Auskünfte erteilt das **Sportamt der Stadt Zürich**,
Amtshaus Parkring 4, 8027 Zürich, 3. Stock, Büro 321,
Telefon 36 12 20 / int. 321.

Der Schulvorstand



4052 Basel

Lehenmattstrasse 122, Tel. (061) 41 42 32

Sportplatzbau — Turnanlagen — Tennisbau

baut

Sportanlagen

Turnanlagen

Tennisplätze

mit modernen und neuzeitlichen Belägen

Verlangen Sie unverbindliche Offerten.



Kant. Erziehungsanstalt Aarburg

Wir suchen auf Herbst 1972

einen Erzieher und einen Praktikanten

Erzieher mit entsprechender Ausbildung erwünscht.
In Frage kommen auch Interessenten mit guter Allgemeinbildung und abgeschlossener Berufslehre, die bereit sind, sich für unsere besonderen Erziehungsaufgaben mit Jugendlichen einzusetzen.

Es besteht die Möglichkeit, sich auf sozialem Gebiet weiterzubilden.

Anfragen sind zu richten an den Heimleiter, Herrn F. Gehrig, Tel. (062) 41 39 47.

